

Pfarramt: Viktor Hürlimann, Pfarrer, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm
 Telefon: 041 838 11 93
 E-Mail: v.huerlimann@pfarrei-rothenthurm.ch
 Homepage: www.pfarrei-rothenthurm.ch

Sekretariat: Esther Stutzer, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm
 Telefon: 041 838 08 48; E-Mail: sekretariat@pfarrei-rothenthurm.ch
 Öffnungszeit: Montag: 08.15 – 11.15 Uhr, 13.30 – 17 Uhr

Sakristanin: Barbara Amstutz, Telefon: 041 832 03 41

Biberegg: Francesco Bachmann, Kpl., Biberegg 15, Telefon: 041 838 15 15
 E-Mail: info@theresia.ch



Pfarrei St. Antonius SEPTEMBER 2024

Redaktionsschluss: Jeweils am 15. Kalendertag des Vormonates.

IM KREUZ IST HEIL



Am 14. September wird zum letzten Mal der Wetterseggen gespendet. Zunächst hat das einfach meteorologische Gründe. Ab Mitte

September ist die Unwettergefahr klein und ein Grossteil der Ernte ist unter Dach und Fach. Doch der 14. September ist auch das Fest Kreuzerhöhung, das daran erinnert, dass das wiedergefundene hl. Kreuz am 14. September 325 den Gläubigen zur Verehrung gezeigt und dafür erhöht wurde.

Aber warum verehren wir das hl. Kreuz, warum geben wir mit einem Splitter den Wetterseggen? Sicher nicht, weil wir das Leiden verherrlichen. Viel Leid entsteht durch Lieblosigkeiten, die nur dadurch überwunden werden, wenn jemand nicht auf sein Recht pocht, sondern über seinen Schatten springt. Das kann enorm weh tun.

Am Kreuz ist Jesus aus grosser Liebe zu uns über den Schatten der ganzen Menschheit gesprungen und darum ist das Kreuz nicht mehr einfach ein Folterinstrument, sondern vor allem das Zeichen der unendlichen Liebe Gottes zu den Menschen. Was liegt näher als im Zeichen des Kreuzes den Segen zu spenden und zu empfangen. Denn die Liebe ist die grösste Macht und somit stärker als jedes Unheil.

Viktor Hürlimann, Pfr.

„Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht.“

Philipper, 2,6-9

EVANGELIEN DER SONNTAGE



01. Sept, 22. So im Jahresk. Mk 7,1-23
 08. Sept, 23. So im Jahresk. Mk 7,31-37
 15. Sept, 24. So im Jahresk. Mk 8,27-35
 22. Sept, 25. So im Jahresk. Mk 9,30-37
 29. Sept, 26. So im Jahresk. Mk 9,38-48

AUS DER PFARREI



In der **Taufe** wird in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

VALERIO, Sohn von Claudio und Francine von Euw-Betschart, Biberstrasse.

Herr, segne die Eltern und ihr Kind



Aus unserer Pfarrei ist verstorben:

ROSMARIE SCHULER-MEIER

Jg. 47, Dorfbachstrasse

Herr, gib ihr die ewige Ruhe.

GED. FELDMUSIK, 01. SEPT.

In der Messe vom Sonntag gedenken wir der lebenden und verstorbenen Mitglieder der Feldmusik.



FERIENABWESENHEIT SEKRETARIAT

Das Sekretariat bleibt vom **02. bis 08. September** geschlossen, ebenso am Chilbimontag, 16. September. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Viktor Hürlimann.

BETTAG / ERNTEDANK 15. SEPTEMBER

Unsicherheit und Unruhe prägen unsere Zeit. Anstatt über dieses und jenes zu lamentieren, wollen wir unsere Hände zum Gebet falten. Zum Gebet gehört auch Danken für all das,

was wir wie selbstverständlich aus Gottes Hand empfangen.

Auch dieses Jahr werden die Bäuerinnen die Kirche sehr schön gestalten. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes bestreitet die Zithergruppe «Zauberklänge». Wir sagen ein grosses Vergelt's Gott!

PFARREIRATSITZUNG 17. SEPT.

Am 17. September trifft sich der Pfarreirat zur Herbstsitzung. Wenn Sie ein Anliegen haben, das besprochen werden muss, melden Sie sich im Pfarramt oder Sekretariat.

GEBETSNACHMITTAG PATER PIO 22. SEPTEMBER

Am Nachmittag treffen sich wieder Mitglieder der geistlichen Familie der «Servi della sofferenza» zum Gebetsnachmittag in der Pfarrkirche, zu dem alle herzlich willkommen sind (14 – 17.30 Uhr).



-LICHEN DANK

Ihre Opfgaben im 1. Halbjahr:

6./7. Jan Epiphanieopfer	380.00
06. Jan. Sternsinger	514.00
14. Jan. SOFO	320.00
21. Jan. Diakonie Innerschw.	210.00
28. Jan Oremus	490.00
04. Feb Caritas Urschweiz	322.00
11. Feb Bist. Bettia Nordind.	675.85
18. Feb Frauenverein	356.10
01. Apr Aufgaben Pfarrei	193.00
07. Apr Weisser Sonntag	954.00
14. Apr Fidei Donum	395.00
21. Apr Marianhiller Südafr.	300.00
05. Mai Pro Filia	290.00
09. Mai Wallfahrten	245.00
12. Mai Mary's Meal	365.00
20. Mai Aufgaben der Pfarrei	130.00
26. Mai Kirchliche Medien	165.00
30. Mai Kapuziner SZ	465.00
02. Juni Priesterseminar Chur	285.00
16. Juni Caritas	235.00
23. Juni Peterspfennig	255.00

Missionsprojekt 2'700.00
Fastenopfer 1'000.00

Heiliglandopfer 1'400.00
Pfarrkirche insgesamt 3'108.80
Orgelrenovation insges. 714.15

THE CHOSEN – 10. SEPTEMBER



Am 10. September schauen wir um 19.30 Uhr im Pfarrsaal die siebte Episode der 3. Staffel von The Chosen. Die weiteren Episoden sind an folgenden Daten: 22. Oktober und 12. November.

CHLINI CHILÄ AM 28. SEPTEMBER

Zur Chlichinderfiir sind alle Kinder mit ihren Mamis, Papis, Grosis, Grossdädis und Freunden ganz herzlich eingeladen. In dieser Feier geht es um den Erntedank. Beginn um 17 Uhr in der Pfarrkirche.



Das Vorbereitungsteam – Mony, Ruth und Heidi - freut sich auf viele Kinder mit ihren Familien.

HEILIGE DES MONATS

HEILIGE VERENA VON ZURZACH

Am 21. August reiste der Frauenverein nach Zurzach und feierte beim Grab der hl. Verena die hl. Messe in den Anliegen aller Mitglieder und Familienangehörigen. Doch wer war die hl. Verena? Ihre erste Lebensbeschreibung stammt aus dem 9. Jahrhundert. So erstaunt es nicht, dass vieles, was von ihr überliefert ist, legendenhaft erscheint. Aber wer weiss, dass Legende «das zu Lesende» bedeutet, wird bei einer Legende nicht vornehm die Nase rümpfen, sondern das herausnehmen, was für das eigene Leben anwendbar ist. Geboren wurde die hl. Verena wie der hl. Antonius, unser Patron, in Theben in Oberägypten.

Bereits erwachsen zog sie mit der Thebäischen Legion nach Mailand. Als die Legion Mailand Richtung Wallis verliess, blieb Verena in der Stadt zurück. Sie pflegte Kranke, besuchte Gefangene und wartete die

milde Jahreszeit ab, um Mauritius und seinen Männern dann zu folgen. Im Wallis, in der Gegend des heutigen St. Maurice, sollten die Legionäre den Göttern opfern, um das Kriegsgeschick positiv zu beeinflussen. Unter der Führung des hl. Mauritius weigerten sich die Soldaten, den heidnischen Göttern zu opfern. In einer blutigen Strafaktion fanden viele den Martertod. Bloss einige konnten dem Massaker entfliehen.

Als Verena vom Martyrium der Thebäer erfuhr, reiste sie an den Ort des Geschehens. Dort half sie, die Märtyrer zu bestatten. Schliesslich begab sie sich nach Solothurn und lebte für eine gewisse Zeit in einer Höhle nahe der Stadt.

Bald suchten und fanden viele Kranken bei ihr Hilfe. Als der römische Statthalter von ihrem Wirken hörte, liess er sie verhaften und drohte sie wegen ihres Glaubens hinzurichten. Als wenig später der gleiche Statthalter schwer krank

wurde, liess er Verena zu sich rufen. Ihr Gebet heilte ihn. Aus Dankbarkeit liess er Verena frei. Zurück in ihrer Höhle sammelte um sich eine Schar religiöser Frauen. Während einer Hungersnot soll ihnen das Mehl nie ausgegangen sein, so dass sie viele Hungernde retten konnten.

Nach einer gewissen Zeit zog Verena der Aare entlang nach Koblenz. Auch hier fanden viele Kranke auf ihr Gebet hin Heilung.

Letzte Station auf ihrem Lebensweg war das nahe Zurzach. Hier gab es schon eine christliche Gemeinde. Im Haus des Priesters fand sie eine neue Bleibe. Wie an den anderen Orten kümmerte sie sich um Arme und Kranke. Ihre Attribute, Kamm und Krug, sind Zeichen dafür.

Die Bevölkerung schloss sie bald in ihr Herz. Das weckte Neid und Missgunst.



Hl. Verena mit Kamm und Krug im Verenamünster in Zurzach

Ein Knecht des Priesters bemerkte, dass Verena heimlich vom Wein im Pfarrhauskeller nahm, um ihn den Kranken zu bringen. Er informierte den Priester und als Verena wieder mit einem Krug voller Wein zu den Kranken unterwegs war, wurde sie zur Rede gestellt. Der Priester verlangte, Verenas Krug zu sehen. Als er in den Krug blickte, verwandelte sich der Wein darin in Wasser.

Neid und Missgunst plagten den Knecht weiterhin: Zu Beginn der Fastenzeit vertraute ihr der Priester seinen goldenen Ring an. An Ostern sollte sie ihn ihm wieder zurückgeben. Doch der missgünstige Knecht warf den Ring heimlich in den Rhein. Kurz vor Ostern brachten Fischer einen Lachs ins Pfarrhaus. In dessen Magen kam der gestohlene Ring wieder zum Vorschein.

Der Priester liess ihr nun eine Zelle in Zurzach bauen, wo sie mit dem heilenden Wasser einer Quelle Kranken das Haupt wusch, sie kämmte, heilte und salbte.

In ihrer Todesstunde erschien ihr Maria mit vielen heiligen Frauen, die sie in den Himmel leiteten.

Verena hat für ihren Glauben kein Blut vergossen, aber überall, wo sie hinkam, hat sie ihr Herzblut hingegeben – ganz nach dem Wort des Herrn. «Was ihr dem geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.»

Ihr Gedenktag ist der 1. September.

VELAFRICA – VELOS FÜR AFRIKA

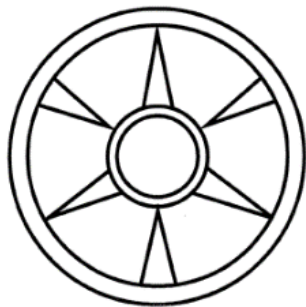


Velafrica transportiert nicht nur Velos nach Afrika, sondern baut gemeinsam mit mit lokalen Partnern Velowerkstätten auf.

Die Velos aus der Schweiz erleichtern den Menschen in Afrika das Leben. Wer ein Velo hat, kann deutlich mehr transportieren und wesentlich grössere Distanzen zurücklegen.

Wirtschaftliche Chancen tun sich auf und es bleibt mehr Zeit zum Lernen oder zur Bewirtschaftung der Felder. Steht bei Ihnen ein Velo unbenutzt herum? Dann können sie es am 7. September zum Parkplatz der Victorinox vis-à-vis Schmiedgasse 57 bringen. Die Annahme dauert von 10 – 15 Uhr.

WALLFAHRT DER BEZIRKE SCHWYZ UND GERSAU ZUM HEILIGEN BRUDER KLAUS - Samstag, 14. Sept. 2024



Die Zeitgenossen sahen in Niklaus von Flüe (1417-1487) einen "lebendigen Heiligen". Im Ranft war "Bruder Klaus" gesucht als persönlicher Ratgeber und Friedensstifter. Die Hochachtung und Verehrung überdauerte die Jahrhunderte, ebenso bei evangelischen Mitchristen. Auch heute pilgern Tausende jedes Jahr zu ihm.

Traditionell findet die Wallfahrt des Inneren Landes Schwyz in den Ranft und nach Sachseln am 2. September-Samstag statt. Behörden und Seelsorger der Bezirke Schwyz und Gersau freuen sich, wenn auch dieses Jahr viele Pilger den Weg zu unserem Landespatron finden - und dabei auch immer mehr erkennen, welche wichtige Rolle bei der Berufung des Heiligen seine Frau Dorothee gespielt und was auch sie uns heute zu sagen hat.

WALLFAHRTSPROGRAMM - Verantwortlich: Pfarrei Steinen

- 09.45 Uhr Ankunft der Cars in Sachseln: Bei gutem Wetter
Möglichkeit zum Besuch der Kirche (Grab) und
Weiterfahrt ins Flüeli - *individuelle Zeit am Wallfahrtsort -*
- Besammlung und Einzug der Bezirksräte, der
Geistlichkeit und mit allfälligen Kreuz- und Fah-
nenträgern 5 Minuten vor Messebeginn!**
- 11.15 Uhr **Festliche Messe mit Predigt von Br. Klaus-Kaplan
Ernst Fuchs auf dem Feierplatz Flüeli**
Schlechtwetter: 11.00 Uhr in der Kirche Sachseln!
Mittagspause mit individueller Verpflegung bzw. in Gasthäusern.
- 14.30 Uhr **Pilgerandacht in der unteren Ranftkapelle!** Weil die
Kirche Sachseln mit 300 anderen Pilgern besetzt ist!
- 15.30 Uhr **Gemeinsamer Wallfahrtsweg Flüeli - Sachseln**
- Treffpunkt am Kiosk: Mit Fahnen/Kreuze aus den Pfarreien.
Man kann auch mit den Cars nach Sachseln fahren.
- 16.30 Uhr Abfahrt der Cars – nach Hause

Anmeldungen für die Carfahrt sind direkt an Drusberg Reisen AG, Unterberg zu richten (055 412 80 40)

Abfahrtsort/-Zeit: 08:05 Uhr Rothenthurm Bushaltestelle Dorf

Preis Carfahrt: Fr. 35.- pro Person (Fr. 30.- für Kinder)

**Freundliche Einladung: Bezirksräte der Bezirke Schwyz und Gersau
Dekanat Innerschwyz, Dekan Ruedi Nussbaumer**